

Hinterhäuser in Dresden | ist eines von rund 140 Gemälden, die die Staatliche Kunstsammlung Dresden zur Ausstellung „Neue Sachlichkeit in Dresden. Malerei der Zwanziger Jahre von Dix bis Querner“ zusammengestellt hat. Franz Radziwill hat es 1931 gemalt. Er vereint darin die Eindrücke seiner Stadtspaziergänge durch die Innere Neustadt zu einer apokalyptisch anmutenden Szenerie. Radziwill (1895–1983) ist Hauptvertreter einer besonderen Spielart der Neuen Sachlichkeit: des sogenannten Magischen Realismus, für den solche unwirklichen Lichteffekte und bedrohlichen Stimmungen charakteristisch sind. Die sächsische Hauptstadt mit ihrer Kunstakademie und der Kunstgewerbeschule, die penibel im Zeichnen ausbildeten, avancierte in den Jahren der Weimarer Republik zu einem wichtigen Zentrum der Neuen Sachlichkeit und des Verismus. Neben den Gemälden zeigt die Sonderausstellung in der Kunsthalle im Lipsiusbau an der Brühlschen Terrasse auch Zeichnungen und Grafiken, Skulpturen und Fotografien. Bis 8. Januar ► www.skd.museum



Historisches Landesmuseum Darmstadt © VG Bild-Kunst, Bonn 2011

WER WO WAS WANN

Rheinländer | Die Regionale 2010 Agentur lädt am 14. Dezember zu ihrer siebten Rheinkonferenz nach Wesseling ein. Seit 2005 befasst sich die Konferenzreihe mit Themen rund um den Fluss. Für die Region Köln/Bonn wurde eine freiwillige Selbstverpflichtung der Rheinanlieger erarbeitet. Die erste Fassung der sogenannten Rheincharta soll auf der Konferenz vorgestellt und ratifiziert werden. Als Referenten sind u.a. Thomas Sieverts ein-

geladen und Bernd Scholl, der über die Entwicklung des europäischen Korridors Rotterdam–Genua und seine Auswirkungen auf die Region Köln/Bonn sprechen wird. Veranstaltungsort ist das Rheinforum, Kölnerstraße 42, 50389 Wesseling. Beginn: 9.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung erforderlich. ► www.rheinkonferenz.de

Furniture | Die aktuelle Ausstellung in der Architekturgalerie Kaiserslautern stellt Möbel von schindlersalmerón vor, die das Zürcher Büros mit

der CAAD/CAM-gestützten „Zipshape“-Methode herstellt. Sie ermöglicht es, gewundene Formen mit einer CNC-Fräse zu fertigen; individuelle Produkte können so zu Kosten eines Serienprodukts fabriziert werden. Ein Bild von dieser neuen Materialverarbeitung können sich Interessierte bis zum 18. Dezember machen. Architekturgalerie, Rosenstraße 2, 67655 Kaiserslautern. ► www.architekturgalerie.org

Zuzug, Alltag, Nachbarschaft | Ist die HafenCity inzwischen ein abgeschlossenes Reichtumsviertel geworden, ein „gelber Planet“ voller FDP-Wähler – wie die Zeit einmal titelte? Dieser Frage geht das Buch „Wohnen in der HafenCity. Zuzug, Alltag, Nachbarschaft“ aus stadtsoziologischer Perspektive nach. Die im Junius-Verlag erschienenene Publikation der HafenCity Hamburg GmbH ist aus einem sozialwissenschaftlichen Begleitforschungsvorhaben der HafenCity Universität hervorgegangen. 118 Seiten, 24,90 Euro. ► www.junius-verlag.de

Tomorrow never dies | heißt die neue Ausstellung im Wechselraum in Stutt-

gart. Die selbsternannten Visionäre vom Büro LAVA (Laboratory for Visionary Architecture) zeigen ihre Vorstellung von einer Zukunftswelt aus Hightech und Natur: „Was gestern Zukunft war, ist heute schon real. Und wieder gibt es ein neues Morgen...“ Das neue Morgen ist vielleicht schon heute und noch bis 25. Januar im Wechselraum in Stuttgart zu sehen, Zeppelin-Carré, Friedrichstraße 5, 70174 Stuttgart. ► www.wechselraum.de

Korrektur 1 | Die richtigen bibliografischen Angaben zur Rezension in Bauwelt 39–40 müssen lauten: Der Architekt Rudolf Kolbe. Harmonie von Bau und Landschaft. Von Andrea Büsing-Kolbe und Hermann Büsing. 188 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 34 Euro. Elbhang-Kurier-Verlag, Dresden, 2010. ISBN 978-3-936240-17-7

Korrektur 2 | Bei der Wettbewerbsentscheidung Unicampus Bundesstraße in Hamburg in Heft 39–40, Seite 13, hat fälschlicherweise ein o ein i verdrängt. Richtig ist, dass Wick + Partner, gemeinsam mit anderen Büros den 3. Preis Hochbau erhielten.

SO KOMMT
IHR SCHLITTEN
GUT DURCH
DEN WINTER

* www.stolzer.com

Diese Woche

Ticker

Bauten

Specials

Unterm Strich

SPECIAL THEME

Badgespräche 02

Exklusives Badevergnügen im Altbau
Interviews mit Architekten in Barcelona, Hamburg und Ulm

www.bauwelt.de

